

FC Naters Oberwallis, 1:2 gegen Lausannes U21

In der Nachspielzeit

Durch einen eher umstrittenen Elfmeter in der Nachspielzeit verlor der FC Naters Oberwallis mit Josiah Daniel gegen Lausannes U21 mit 1:2. Spahiu traf zum 1:0, doch das reichte nicht. | **Seite 19**

Fussball | Schweizer Nati-Aufgebot

Shaqiri fehlt



Dominierender Mann. Xherdan Shaqiri ist verletzt und trotzdem in aller Munde. FOTO KEYSTONE

Xherdan Shaqiri fehlt im Aufgebot der Schweizer Nationalmannschaft auch für die ersten Länderspiele des Jahres 2020. Der Stürmer hatte im Juni 2019 letztmals zur SFV-Auswahl gehört. Nun musste er wegen muskulärer Probleme im Oberschenkel absagen.

Es war die wichtigste Frage rund um das Aufgebot für den ersten Zusammenzug der Nationalmannschaft in diesem Jahr: Ist Xherdan Shaqiri wieder dabei? Er ist es nicht! Shaqiri fehlt beim Start in die Nations League mit Spielen in der Ukraine (3. September) und in Basel gegen Deutschland (6. September). Es werden die Länderspiele sieben und acht sein am Stück, die Shaqiri verpasst.

Er habe mit Shaqiri im Sommer regelmässig Kontakt gehabt und vor zehn Tagen sei es Shaqiri gut gegangen, sagte Nationaltrainer Vladimir Petkovic. «Er wollte kommen», so Petkovic. Doch am Mittwoch erteilte Shaqiri dem Nationalteam abermals eine Absage. «Er ist im Training ausgerutscht und verletzte sich am Oberschenkel», erklärte Petkovic. «Shaqiri dürfte einige Wochen ausfallen.»

Neben Shaqiri fehlen nächste Woche weitere Spieler, die im Normalfall zur SFV-Auswahl gehören: Remo Freuler, Fabian Schär sowie Cedric Itten sind verletzt, Denis Zakaria und Admir Mehmedi sind rekonvaleszent. Eray Cömert und Edimilson Fernandes wurden positiv auf das Coronavirus getestet und befinden sich in Quarantäne.

Erstes Aufgebot für Omeragic und Sohm

Auf die letztlich massgebende Liste haben es zwei Spieler des FC Zürich geschafft, die noch im U19-Alter sind und nun erstmals zum Aufgebot der A-Nationalmannschaft gehören: Der 18-jährige Innenverteidiger Becir Omeragic und der um ein Jahr ältere Mittelfeldspieler Simon Sohm sind erstmals dabei. Über Omeragic sagte Petkovic: «Er ist schlau, aber auch sehr bodenständig. Er hat eine technische und taktische Entwicklung genommen, die sehr spannend ist. Ausserdem hat er Persönlichkeit.» Sohm attestiert Petkovic grosse Motivation: «Er hat gezeigt, dass er unbedingt eine grosse Karriere machen will.»

Die FIFA hat für die Länderspiele im Herbst die Abstellungspflicht der Klubs gelockert. Wenn ein Spieler aufgrund des Spielortes nach der Rückkehr für mindestens fünf Tage in Quarantäne muss, darf der Klub die Freigabe verweigern. Das Ergebnis: In welcher Liga die Spieler auch unter Vertrag stehen, bei einem negativen Corona-Test muss keiner in die Quarantäne. Das Ansteckungsrisiko wird beim SFV deshalb auf ein Minimum beschränkt. Die Mannschaft und der Begleittross bewegen sich während einer Woche in einer Blase. **Keystone-SDA**

Schweizer Aufgebot für die Spiele in der Nations League gegen die Ukraine (3. September) und Deutschland (6. September). Tor: Yann Sommer (Borussia Mönchengladbach), Jonas Omlin (Montpellier), Yvon Mvogo (PSV Eindhoven). - **Verteidigung:** Manuel Akanji (Borussia Dortmund), Loris Benito (Bordeaux), Nico Elvedi (Borussia Mönchengladbach), Michael Lang (Borussia Mönchengladbach), Becir Omeragic (FC Zürich), Kevin Mbabu (Wolfsburg), Ricardo Rodriguez (Torino), Silvan Widmer (Basel). - **Mittelfeld und Sturm:** Michael Aebischer (Young Boys), Albian Ajeti (Celtic Glasgow), Breel Embolo (Borussia Mönchengladbach), Christian Fassnacht (Young Boys), Mario Gavranovic (Dinamo Zagreb), Haris Seferovic (Benfica Lissabon), Simon Sohm (FC Zürich), Djibril Sow (Eintracht Frankfurt), Renato Steffen (Wolfsburg), Ruben Vargas (Augsburg), Granit Xhaka (Arsenal), Steven Zuber (Eintracht Frankfurt).

Tennis | Start in die 109. Interclub-Saison mit nur 35 Oberwalliser Teams

Besser spät als nie



Interclub in der Idylle. Die Tennisgenossenschaft Stadel von Zeneggen stellt traditionell eine Mannschaft für diesen Teamevent. FOTO ZVG

Die Corona-Pandemie hat auch vor einem der grössten Breitensportanlässe in der Schweiz nicht haltgemacht. Das zeigt sich dieses Jahr auch im Oberwallis.

ALAN DANIELE

Die Idee ist uralt, aber unverändert beliebt. Eine Meisterschaft als Mannschaft, mehrere Einzel und Doppel pro Tag und Runde. Und als Schlussbouquet, nach den sportlichen Verdikten, noch ein gemeinsames Essen zwischen Heim- und Gastteam. 2019 meldeten sich 4296 Mannschaften aus allen Landesteilen zwischen der höchsten Nationalliga A und der tiefsten 3. Liga an, davon 54 von den 13 Tennisklubs im Oberwallis. Zumindest für ein paar Wochen Team- statt Einzelsportler, ein ebenso wichtiger Aspekt des Interclubs.

Keine Auf- und Absteiger als grosse Änderung

Ab heute, wenn die 109. Ausgabe des Interclubs lanciert wird, ändern sich weder das Format noch das Rahmenprogramm. Und trotzdem, gleich wie sonst wird der in der nationalen wie regionalen Tennisszene beliebte Event nicht sein. Statt Mai/Juni wird August/September gespielt, wohin «Swiss Tennis» den Interclub der Pandemie wegen verschoben hat. Die noch grössere Änderung: Um Klubs und Teams, für die es im neuen Zeitfenster nicht möglich ist zu spielen, nicht zu bestrafen, gibt es 2020 weder Auf- noch Absteiger. Gespielt wird für das Team, für den Spass, für den Event, für die eigene Klassierung.

Eine Interclub-Equipe kann in den nächsten Wochen also noch so erfolgreich oder erfolglos spielen, an der Ligazugehörigkeit für 2021 ändert sich nichts. Beispiel: Die Damen 1. Liga Aktive des TC Turtmann behalten ihren Platz in dieser Stärkeklasse, egal ob sie überhaupt und wenn ja, wie sie in den nächsten Wochen spielen.

Im Oberwallis ein Rückgang von 19 Teams

Den Umständen entsprechend hatte sich «Swiss Tennis» auf eine Reihe von Rückzügen von Mannschaften vorbereitet. Von den 4296 Teams im Vorjahr haben sich über 850 Equipen aus der ganzen Schweiz wieder abgemeldet, die Ende Juni nach der neuen Auslosung aller Ligen und Gruppen nicht mehr aufgelistet waren. Prozentual massiver ist der Rückgang im Oberwallis. Die 13 Vereine zwischen Fiesch und Leuk-Susten inklusive den Seitentälern stellen nur 35 Mannschaften anstatt 54, wie es noch letztes Jahr der Fall war – ganze 19 weniger.

Unter den 19 Oberwalliser Rückzügen befinden sich solche, denen das neue Interclub-Datum aus Gründen wie Beruf, Studium oder Ferien nicht passt. Andere Teams, wie solche aus Steg oder Raron, verzichteten, weil ihre Klubs in diesen Wochen ihre traditionellen Doppel-Mixed-Turniere durchführen, die auch finanziell ihre Wichtigkeit haben. Und zuletzt waren auch Abmeldungen zu verzeichnen, weil Spielerinnen und Spieler aus Vorsichtsgründen (COVID-19) nicht antreten wollten.

Den markantesten Rückzug verzeichnen die Tennisclubs aus Steg (vier Teams weniger), Visp, Turtmann und Zermatt (je drei Teams weniger).

Von Nationalliga bis 3. Liga ist alles dabei

Mit dem TC Saastal, der RTG/TC Simplon Brig-Glis, dem TC Brig und dem TC Visp gibt es im Oberwalliser Tennis vier Klubs, die Mannschaften auf Stufe Nationalliga stellen. Die Damen 30+ aus dem Saastal spielen in der dieses Jahr einmalig «zusammengewürfelten» Nationalliga A/B, die Herren 65+ aus Glis in der Nationalliga A/B/C, die Damen 30+ aus Brig in der Nationalliga C und die Herren 45+ aus Visp in der Nationalliga B/C. Doch wie alle anderen Equipen aus den tieferen Ligen haben auch sie keinen Abstiegsdruck.

Ein Trio spielt auswärts

Einige der bestklassierten Interclubspieler kämpfen 2020 ausserhalb des Oberwallis um Punkte. Der Visper Jacob Kahoun, N3-klassiert und Nummer 42 der Schweiz, verstärkt den aargauischen TC Teufenthal in der Nationalliga B.

Ein ganz junger Visper (Jahrgang 2004) spielt in der Nationalliga C. Der R2-klassierte Laurent Teysseire steht im Kader von Les Iles Sitten, mit dem er letzte Saison den Aufstieg schaffte. Unverändert mit dem TC Wohlensee in der NLC spielt die Brigerin Michelle Fux (R2).

INTERCLUB 2020

35 statt 54 Oberwalliser Teams zwischen Nationalliga A und 3. Liga aller Altersklassen starten dieses Wochenende in die neue Saison, die vier bis fünf Runden und pro Spieltag – je nach Kategorie und Geschlecht – vier bis sechs Einzel und zwei bis drei Doppel umfasst.
Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Interclub von Mai/Juni auf August/September verschoben.

6 Mannschaften: Leuk-Susten (–1)
Saastal (–2)
4: Simplon Brig-Glis, Visp (–1)
3: Naters (–1), Zermatt (–3)
St. Niklaus
2: Fiesch, Turtmann (–3)
1: Brig, Raron (–2), Stadel Zeneggen
0: Steg (–4)

In Klammern: Differenz Teams zum Vorjahr

SPIELPLÄNE NL-TEAMS

RTG/TC Simplon Brig-Glis
Herren 65+ NLA/B/C
St. Gallen (a), Zug (h), Interlaken (a), Wartau (h)

TC Saastal
Damen 30+ NLA/B
Lido Luzern (h), Richterswil (a), Seebach (h), Möhlin (h)

TC Visp
Herren 45+ NLB/C
Belvoir Zürich (h), Genf Eaux-Vives (h), Béroche Boudry (a), Old Boys Basel (h), Drizia Genf II (a).

TC Brig
Damen 30+ NLC
Renens (a), Valeyres Montagny (h), Fislisbach (a), Carouge (a).